

WEINROUTE

von Koblenz bis Konstanz

Teilstrecke A: Von Koblenz bis Bruchsal.

Vorwort

Pilgern, die meditative Form des Wanderns, hat in den letzten Jahren stark an Popularität zugenommen. Die Zwänge des modernen gesellschaftlichen Lebens lassen das Bedürfnis der Menschen nach Sinnsuche und Spiritualität zunehmend wachsen. Pilgern in seinen unterschiedlichen Ausprägungen auf alten und neuen Pilgerpfaden kommt diesem Bedürfnis entgegen.

Die nachfolgende Wegbeschreibung wendet sich in erster Linie an Menschen mit Behinderungen, insbesondere an Rollstuhlfahrer, die trotz ihres Handicaps den Wunsch verspüren, durch meditatives Wandern in freier Natur eine neue Selbsterfahrung zu machen, neue Kontakte zu knüpfen, die Welt mit neuen Augen zu erleben, viele unvergessliche Eindrücke zu gewinnen.

Die gewählte Route folgt in weiten Bereichen alten und neuen Pilgerpfaden, die weit verzweigt wie ein Spinnennetz, letztendlich alle zu dem uralten Jakobsweg führen, der die Pilger aus aller Welt nach Santiago de Compostela in Nordspanien leitet, dem Zielort der spirituell geprägten klassischen Pilgerreise.

Doch nicht nur spirituelle Beweggründe bestimmen die Pilgerreise auf der hier gewählten Route, die nicht ohne Grund auch als „Weinroute“ bezeichnet wird. Der touristische Aspekt in diesem Kontext begleitet uns auf vielen Abschnitten des Weges – werden wir doch in vielen Regionen nicht nur mit den Schönheiten der Natur in positiver Weise konfrontiert, sondern auch mit den Genüssen der Rebsäfte und deren bekannten Anbaugebieten am Mittelrhein und der Pfalz, dem Enz- und Neckartal und anderen Gebieten auf dem Weg nach Konstanz.

Den behinderten Pilger erwarten aber nicht nur die angenehmen Seiten des meditativen Wanderns. Er muss sich auch mit nicht immer optimalen Wegeverhältnissen, nicht barrierefrei zugänglichen Einrichtungen von spiritueller und touristischer Bedeutung und anderen Einschränkungen auseinandersetzen. Insbesondere der barrierefreie Zugang zu Bahnhöfen und öffentlichen Verkehrsmitteln stellt vielerorts ein Problem dar.

Erschwerend kommt hinzu, dass das Angebot an barrierefrei zugänglichen und behindergerechten Unterkünften in vielen Orten dürftig ist. Daher ist es unerlässlich, sich rechtzeitig um Adressen für solche Unterkünfte zu bemühen und vor allem frühzeitig zu reservieren. In dieser Beschreibung wird versucht, hier Hilfestellung zu geben. Ergänzend dazu sollten Informationen über die örtlichen Tourismus-Zentralen und das Internet eingeholt werden.

Im Folgenden wird die Route von Koblenz bis Konstanz detailliert beschrieben. Die Einteilung der Routenbeschreibung in einzelne Teilstrecken orientiert sich weitestgehend an den Möglichkeiten eines behinderten Pilgers, insbesondere eines Rollstuhlfahrers.

Für ein Feedback der gemachten Erfahrungen in der Realisierung der hier beschriebenen Pilgerroute bedanken sich die Herausgeber.

Das Feedback kann über die folgende E-Mail-Adresse abgegeben werden:

info@pilgern-bewegt.de

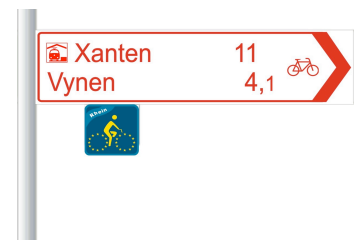
Teilstrecke Koblenz – Boppard

Länge: 22.1 km (mit Abstecher Festung Ehrenbreitstein, Kloster Arenberg: 33.7 km).

Schwierigkeitsgrad: Leicht bis mittel.

Routenweg:

- ❖ Rhein-Radweg linksrheinisch (ab Mainz auch als Veloroute Rhein bezeichnet).



Logos Rhein-Radweg

Streckenführungs-Hinweise

Kartenmaterial:

- Touristischer Stadtplan Koblenz 1:20.000.
Herausgeber: Stadt Koblenz (Koblenz-Touristik) – www.touristik-koblenz.de
- Amt für Stadtvermessung und Bodenmanagement -
- Topographische Freizeitkarte RHEINSTEIG 1:50.000.
Herausgeber: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz,
Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation.
3. Auflage 2009 – ISBN 987-3-89637-369-4
- Hikeline-Wanderführer und Karte 1:35.000
Fernwanderweg Rheinsteig – von Bonn über Koblenz nach Wiesbaden.
Herausgeber: Verlag Esterbauer GmbH – www.esterbauer.com
1. Auflage, Sommer 2008 – ISBN 978-3-85000-508-1

Etappen:

✧ Koblenz Hbf bis Rhein-Moselhalle / Augusta-Anlage / Pfaffendorfer Brücke (linksrheinisch)	1.3 km
✧ Pfaffendorfer Brücke bis Festung Ehrenbreitstein	2.6 km
✧ Festung Ehrenbreitstein bis Kloster Arenberg	3.2 km
✧ Kloster Arenberg bis Rhein-Moselhalle / Pfaffendorfer Brücke (linksrheinisch) über Festung Ehrenbreitstein	5.8 km
✧ Koblenz Rhein-Moselhalle / Pfaffendorfer Brücke bis Rhens	8.9 km
✧ Rhens bis Boppard	11.9 km

Wegbeschreibung

Wir beginnen am Hauptbahnhof Koblenz und werden diesen hierzu auf Barrierefreiheit aus der Sicht des Fahrers eines Elektrorollstuhls oder auch faltbaren Rollstuhls kurz beschreiben.

Festzuhalten ist, dass es auf den Gleisen jeweils Ausstiegshilfen gibt. Aus den Zügen heraus auch mit Hebebühnen für Menschen mit Behinderungen im Rollstuhl. Aber es ist ratsam, vor allem hier in Koblenz, sich vorher bei der Bahnhofsmission anzumelden, oder bei der Deutschen Bahn eine Hilfe in Betracht zu ziehen oder zu nehmen, denn von den Gleisen selber kommt man mit einem Rollstuhl nicht

nach unten. Es gibt keinen Aufzug. Der Koblenzer Bahnhof ist derzeit im Umbau aufgrund der Bundesgartenschau 2011. Es soll alles neu gestaltet werden, auch der barrierefreie Zugänglichkeit zu den jeweiligen Gleisen für, was Menschen mit Behinderung betrifft. Die seitens des Bahnhofs angebotene Hilfestellung wird entweder über den Service- Point der Deutschen Bahn geleistet oder von der Bahnhofsmission wahrgenommen. Somit kann nach Anmeldung beim Service-Point der Deutschen Bahn ein Gerät in Anspruch genommen werden, welches einem Menschen mit Behinderung im Rollstuhl hilft, die Treppen von den Gleisen bis nach unten zu bringen.

Der Koblenzer Bahnhof verfügt über insgesamt 10 Gleise, die zusammenfinden in einer Unterführung, die nur auf einer Seite durchgängig ist. Es handelt sich nämlich um einen Durchgangsbahnhof. Wenn man sich Richtung „Ausgang City / Löhrstraße“ bewegt, findet man auf der linken Seite das Reisezentrum und somit auch den Service-Point der Deutschen Bahn. Die barrierefreie WC-Anlage befindet sich nach der Unterführung rechts - Richtung Eingang McDonalds. Die WC-Anlage ist auf der rechten Seite zu finden. Über die Bahnhofsmission kann man eine Münze erhalten und kostenfrei diese WC Anlage nutzen, oder man wirft 1 Euro ein.

In der Vorhalle des Koblenzer Hauptbahnhofes ist alles barrierefrei zugänglich für Rollstuhl-Fahrer, was das Reisezentrum, die einzelnen Geschäfte und auch die Koffer-Aufbewahrung betrifft.

Nach dem Verlassen des Bahnhofsgebäudes gelangt man zunächst auf den Bahnhofplatz, welcher frei zugänglich ist. Es gibt halt Pflastersteine, die unter Umständen das Befahren mit einem Rollstuhl schwierig gestalten.

Vom Bahnhofplatz aus ist unser nächstes Ziel, zum linken Rheinufer bis zu den Kaiserin-Augusta-Anlagen in der Nähe der Pfaffendorfer Brücke zu gelangen. Von dort haben wir direkten Zugang zu dem Fernwanderweg „Rhein-Radweg“, der uns im Weiteren rheinaufwärts über Mainz bis nach Speyer führt. Zugleich haben wir von den Kaiserin-Augusta-Anlagen aus die Möglichkeit, über die Brücke an der Rhein-Mosel-Halle vorbei einen Abstecher zur Festung Ehrenbreitstein und auch zum Kloster Arenberg zu unternehmen, bevor wir die Wanderung von Koblenz aus südlich auf dem Rhein-Radweg antreten.

Um direkt zum Rheinufer zu gelangen, sind es vom Hauptbahnhof geradeaus gesehen ca. 1.000 Meter, welche man an der Straße entlang fahren muss.

Aus dem Bahnhof herauskommend, über den Bahnhofplatz, bewegen wir uns nach links in die Bahnhofstraße und nehmen dort die erste Straße rechts, die Hohenstaufenstraße. Auf der Hohenstaufenstraße bewegen wir uns weiter, bis die Hohenzollernstraße quert. Wir biegen auf die Hohenzollernstraße nach links ab und gehen weiter bis zur Roonstraße. Die Roonstraße biegen wir nach rechts ab und laufen diese über die Südallee, die Kurfürstenstraße bis zur Mainzer Straße durch. Wir queren die Mainzer Straße und bewegen uns weiter geradeaus in die Moltkestraße und befahren diese, bis sie als Sackgasse direkt am Rhein endet.

Nun können wir entscheiden, ob wir uns von diesem Punkt direkt auf den linksrheinischen Fernwanderweg „Rhein-Radweg“ in Richtung Mainz begeben wollen oder ob wir vorher einen Abstecher zur Festung Ehrenbreitstein und ggfs. von dort zusätzlich zum Kloster Arenberg planen.

Wegbeschreibung zur Festung

Von unserem Ausgangspunkt, den Kaiserin-Augusta-Anlagen in Höhe der als Sackgasse endenden Moltkestraße, gelangen wir zur rechtsrheinisch gelegenen Festung Ehrenbreitstein über die Pfaffendorfer Brücke. Wenn wir von hier aus den Blick nach links flussabwärts richten, ist die Brücke schon in Sichtweite.

In Richtung Brücke kann man sich nun bequem auf gut asphaltierten Wegen auf der Rheinpromenade mit dem Rollstuhl am Rhein entlang von der Moltkestraße aus nach links bewegen. Nach kurzer Wegstrecke sehen wir, noch vor der Brücke, zur linken Hand den Gebäudekomplex der Rhein-Mosel-

Halle. Wir finden dort eine kleine Grünfläche und einige Busparkplätze und gehen an diesen vorbei, genau unterhalb der Halle, eine Rampe hoch, welche man mit Rollstuhl begehen sollte, um auf die Brücke zu gelangen. Wenn wir die Rampe bis nach oben gegangen sind, und uns genau unter der Halle befinden, gibt es eine Unterführung nach links, welcher wir folgen, um sodann an den barrierefreien Zugang der Brücke zu gelangen. Auf der anderen Seite der Unterführung finden wir eine Fontaine, an der wir uns mit dem Rollstuhl rechts vorbei bewegen; der Weg zur Brücke ist barrierefrei.

Wir nehmen den Zugang zur Pfaffendorfer Brücke rechtsseitig und überqueren die Brücke. Von der Brücke aus kann man die Festung Ehrenbreitstein auf einer Anhöhe bereits deutlich erkennen. Auf der anderen Brückenseite gelangen wir über einen Abgang nach rechts direkt zum Rhein hinunter. Der Abgang weist ein Gefälle auf, das sich um 5% bewegt.

Nach der Pfaffendorfer Brücke finden wir ein Hinweisschild zur Festung Ehrenbreitstein. Der Weg dorthin ist insgesamt barrierefrei zu bewältigen.

Wir befinden uns jetzt auf der rechten Rheinufenseite und bewegen uns den Rhein entlang nach links Richtung Ehrenbreitstein. Wir folgen dem Rheinweg bis zur Koblenzer Fähre und finden dort Hinweisschilder in Richtung Festung oder Historischer Ortskern, denen wir nachgehen. Dem Weg unter der Brücke hindurch folgend, bewegen wir uns, wie bisher auch, innerhalb der gesamten Strecke auf nicht erwähnenswerten Steigungen. Es ist alles Asphalt bis auf wenige Kieswege am Rhein entlang. Unter der Brücke hindurch gekommen, bewegen wir uns auf der Hofstraße nach links in Richtung Festung und Historischer Ortskern.

Am Ende der Hofstraße angelangt, befinden wir uns auf einem kleinen Rondell. Wir überqueren die Straße bei den Ampeln und gehen auf die gegenüber liegende Seite, wo noch die alte Inschrift „Sesselbahn“ zu lesen ist.

Wir folgen nun auf dieser Straßenseite den Gemäuern der Festung Ehrenbreitstein und finden nach ungefähr 250 Metern auf der rechten Seite eine Aufstiegsmöglichkeit für Menschen im Rollstuhl. Bitte beachten Sie hierbei, dass sich die nun folgende Steigung auf knapp 580 Meter erstreckt und dass diese Steigung einen Quotienten von teilweise über 8 Prozent hat und nicht immer asphaltiert ist. Die Wegebeschaffenheit ist teilweise Asphalt, teils Pflastersteine und teils Kieselstein. Grundsätzlich sind alle Wege für Rollstuhlfahrer begehbar. Klar ist jedoch, dass man bei einem Elektrorollstuhl am Fuß der Steigung ansetzen und schauen muss, ob die Steigung von der Kapazität her zu tragen ist. Über diese Steigungsstrecke kann man bis oben hin auf die Festung Ehrenbreitstein mit dem Rollstuhl gelangen.

Dies geschieht über die erwähnte Zufahrt von der Hauptstraße hoch unter den Sesselliften am Südtor der Festung Ehrenbreitstein vorbei, bis hin zum Hauptplatz der Festung Ehrenbreitstein. Von hier aus kann man sich mit einem Rollstuhl ohne Probleme innerhalb des gesamten Areals frei bewegen. Aber auch hier bitte bedenken und beachten, dass der Weg nicht immer asphaltiert ist.

Es gibt auch einen Bus-Service zur Festung Ehrenbreitstein. Dieser führt vom Hauptbahnhof über das Deutsche Eck zur Festung. Der Bus-Service mit modernen Bussen, die einen barrierefreien Zugang bieten, verkehrt täglich, jedoch an Sonn- und Feiertagen vom 1. Mai bis zum 25. Oktober mit geänderten Abfahrts- und Ankunftszeiten. Die Abfahrtszeiten sind über Koblenz-Touristik (Tel.: 0261 / 30388-0, Internet: www.touristik-koblenz.de) oder über die KEVAG (Koblenzer Elektrizitätswerk und Verkehrs-Aktiengesellschaft, Tel.: 0261 / 3 92-1777, Internet: www.kevag.de) zu erfahren.

Info Festung Ehrenbreitstein

Koblenz verfügt über zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Dabei nimmt die Festung Ehrenbreitstein einen herausragenden Platz ein. Deren Besichtigung bildet sicherlich einen touristischen Höhepunkt, auf den man nicht verzichten sollte. Auf einer Anhöhe gelegen, erhebt sie sich 118 Meter über dem Rhein. Sie ist eine der bedeutendsten und größten Festungsanlagen in Europa und gut erhalten. Die Festung

ist nie eingenommen worden. Vom Plateau der Festungsanlagen hat man einen phantastischen Blick auf das gegenüber auf der linken Rheinseite gelegene „Deutsche Eck“, einem Platz am Zusammenfluss von Rhein und Mosel und natürlich auf den Rhein flussauf- und abwärts sowie bei klarer Sicht auf die waldreiche Mittelgebirgslandschaft von Eifel, Hunsrück, Taunus und Westerwald. Die Festung ist auch Sitz des Rhein-Museums Koblenz mit Kunstgegenständen und Exponaten rund um den Fluss.

Weitere Informationen zur Festung Ehrenbreitstein finden Sie unter folgendem Link:

www.festungehrenbreitstein.de/

Von der Festung Ehrenbreitstein aus besteht die Möglichkeit, das nahegelegene Kloster Arenberg zu besuchen. Die Zuwegung nach dort ist nachfolgend beschrieben.

Wegebeschreibung Kloster Arenberg

Man gelangt dorthin, indem man die Festung Ehrenbreitstein über das nordwestlich gelegene Feldtor verlässt und der Beschilderung zum großen Parkplatz hinter der Festung Ehrenbreitstein folgt. Der Zugang vom Feldtor aus bis zum großen Parkplatz weist eine Steigung zwischen 3 und 4% auf. Vom Parkplatz aus führt eine Straße bzw. ein Fußweg am Tennisplatz und mehreren Sportanlagen vorbei in die *Greifenklau Straße*. Wenn man dieser Straße folgt, kommt man im Weiteren in die Straße *Niederberger Höhe*. Dort fährt man an der Bushaltestelle *Niederberg Kaserne* der Linie 460 vorbei und weiter an den Bushaltestellen *Niederberger Höhe* und *In den Siebenmorgen*. Kurz danach stößt man auf eine Verkehrsinsel. Hier endet die Straße *Niederberger Höhe* und mündet in die *Arenberger Straße*. An der Verkehrsinsel sehen wir auf der linken Seite ein Volvo Autohaus und direkt dahinter eine Aral Tankstelle. Wir folgen der *Arenberger Straße* in Richtung Montabaur. Die Straße ist beiderseits mit einem Gehweg versehen. Es empfiehlt sich, den Gehweg auf der linken Seite zu nutzen. Die Straße nimmt im Verlauf zu dem Kloster eine leichte Steigung, die sich etwa zwischen 3 und 4% bewegt. Von der Verkehrsinsel bis zum Kloster beträgt die Entfernung etwa noch ca. 860 Meter.

Info Kloster Arenberg

Das Kloster liegt in idyllischer Randlage des Ortes Arenberg, das seit 1970 ein Stadtteil von Koblenz ist. Durch Arenberg führte ein wichtiger Handelsweg von Köln über Siegburg, Montabaur und Limburg nach Frankfurt. Im Jahre 1848 sorgte die Erscheinung einer verstorbenen Jungfrau für Aufsehen, was den Pfarrer Johann Baptist Kraus veranlasste, finanziell unterstützt von Kaiserin Augusta, der Gattin Wilhelms I., von 1860-1872 die Erlösungskirche St. Nikolaus als Pfarr- und Wallfahrtskirche zu errichten. Ab etwa 1845 schuf er die sakral geprägten Pfarrer-Kraus-Anlagen, in welchen die Geschichte Jesu sowie herausragende Meilensteine der christlichen Kultur in einem künstlich angelegten Park dargestellt werden sollten. Zahlreiche Kapellen und Skulpturen zeichnen den Weg des Erlösers nach. Um die Pflege der sakralen Anlagen bemühten sich die Nonnen des zeitgleich entstandenen Dominikanerklosters. Bis etwa 1960 pilgerten jährlich mehrere tausend Menschen nach Arenberg; danach verlor der Ort mit seinen sakralen Einrichtungen an Bedeutung. Heute ist das Kloster sowie sein Gästehaus mit Angeboten rund um Gesundheit und Erholung ein attraktiver Ort für Urlauber und Erholungssuchende, die auch das spirituelle Erleben als gesundenden Faktor für Körper, Geist und Seele suchen. Die ausgedehnten Parkanlagen und einige Gebäudebereiche wie das Mutterhaus der Dominikanerinnen und die hoch gelegene Kapelle, in der das kirchliche Stundengebet stattfindet, laden zur andachtvollen Stille ein. Alles ist barrierefrei zugänglich.

Weitere Informationen zum Kloster Arenberg finden Sie unter folgendem Link:

www.kloster-arenberg.de/

Nach dem Abstecher zur Festung Ehrenbreitstein und vielleicht zum Kloster Arenberg begeben wir uns zum Ausgangspunkt unserer Wanderung, die uns von Koblenz bis Konstanz führen wird, wieder

auf die linksrheinische Seite über die Pfaffendorfer Brücke, bis wir wieder auf die Rheinpromenade unterhalb der Brücke und der Rhein-Mosel-Halle gelangen. Der Rückweg führt dabei über die gleiche Strecke wie auf dem Hinweg.

Wir starten die Wanderung direkt unterhalb der Rhein-Mosel-Halle auf der Rheinpromenade, die zugleich unser Wanderweg ist, indem wir den dort an einem Metallpfahl angebrachten Hinweisschildern des Rhein-Radweges folgen und bewegen uns südlich zunächst in Richtung Boppard.

Nach ca. 1,6 Kilometern vom Startpunkt an der Rhein-Mosel-Halle sehen wir unmittelbar vor uns eine Brücke auf der Strecke. Wir müssen diese Brücke nicht überqueren, sondern biegen direkt an der Brücke auf dem Radweg links ab und folgen dem weiteren Streckenverlauf, der uns wieder auf den Rheinradweg direkt am Rhein entlang führt.

Vom Abbiegepunkt des Weges kommen wir auf die Mozartstraße. Wir folgen weiter der Beschilderung des Radweges und gelangen nach etwa 250 Metern auf den Mozartplatz mit Kreisverkehr. Hier achten wir weiter auf die Beschilderung. Vom Mozartplatz führt uns der Weg vom Kreisverkehr aus der dritten Ausfahrt nach rechts in die Beethovenstraße, an deren Ende wir wieder in Rheinnähe gelangen. Ein Hinweisschild zeigt uns an, dass wir nun nach rechts abbiegen müssen, um wieder auf den am Ufer entlang verlaufenden Rhein-Radweg zu gelangen, der zunächst in Richtung des Ortes Rhens führt.

Im Hintergrund sehen wir nun eine imposante Brückenkonstruktion vor uns. Es handelt sich um die Horchheimer Eisenbahnbrücke sowie kurz dahinter die Südbrücke über den Rhein; über letztere führt die B 327. Wir queren die Brücke nicht, sondern folgen den Hinweisen auf den weiteren Streckenverlauf des Rhein-Radweges, der uns linksrheinisch am Rhein entlang führt.

Streckenführung und Wegebeschaffenheit sind bisher gut bis sehr gut. Die Oberfläche ist größtenteils asphaltiert. In geringen Streckenabschnitten besteht die Oberfläche des Weges aus flachen Pflastersteinen, die aber keine nennenswerte Behinderung darstellen.

Kurz unterhalb der beschriebenen Brücken, die die rechtsrheinische mit der linksrheinischen Seite verbindet, biegen wir nach rechts in die Schubertstraße ein; hier führt der Radweg über eine Umleitungsstrecke.

Nach ca. 150 Metern auf der Schubertstraße, der Umleitung folgend, biegen wir dann nach links in die Jahnstraße ab und sehen von dort schon eine Unterführung. Kurz vor der Unterführung ist die Umleitungsstrecke durch eine Schranke abgesperrt. Für Fußgänger und Radfahrer, aber auch für Rollstuhlfahrer gibt es einen schmalen Durchgang mit einer Durchlassbreite von etwa 1,20 Metern. Die Schranke ist generell geschlossen, kann bei Bedarf mit Sicherheit geöffnet werden. Hinweise auf eine dafür zuständige Stelle gibt es nicht.

Unmittelbar hinter der Unterführung führt uns die Umleitung links abzweigend wieder am Rheinufer entlang auf den Rheinradwanderweg in Richtung Rhens.

Direkt unterhalb der Brücke der B 327 ist der Weg nicht mehr asphaltiert, sondern die Oberfläche besteht aus einem sandigen Untergrund, der jedoch relativ trocken ist und möglicherweise einem Rollstuhlfahrer ein paar kleine Probleme bereitet. Aber kurz danach zeigt der Weg wieder eine feste Oberflächenstruktur; zwar nicht gepflastert oder betoniert, aber als fest gestampfter Sandweg.

Nach etwa 1.000 Metern auf dem Radweg hinter der Südbrücke sehen wir einen Abzweig nach rechts. Wir sehen ein Hinweisschild mit grünem Untergrund, dem Fahrradsymbol und dem Hinweis „Brauerei“. Es handelt sich um Anlagen der Königsbacher Brauerei. Folgen wir dem Abzweig, geht es nach etwa 10 Metern dann links weiter. Das ist aber auch ausgeschildert und nicht zu verfehlen.

Der Abzweig „Brauerei“ ist eine Umleitungsstrecke des Wanderweges, u.a. auch für Besucher der Brauerei. Die Umleitungsstrecke führt über eine relativ stark befahrene Autostraße, die keinen separaten Gehweg aufweist. Es bietet sich daher insbesondere für Rollstuhlfahrer an, nicht die Umleitung, sondern den Radweg am Rhein entlang weiter zu benutzen. Kurz hinter dem Abzweig der Umleitung wird dieser Weg zwar begrenzt durch eine Schranke, die geschlossen ist. Es gibt jedoch einen Durchgang von ca. 1,10 bis 1,20 Breite für Radfahrer und Fußgänger, den auch Rollstuhlfahrer nutzen können.

Nach dem Passieren der Schranke setzen wir die Wanderung am Rheinufer fort. In etwa ab diesem Punkt verlaufen die B 9 und der Gleiskörper der Bahn überwiegend parallel mit dem Wanderweg. Die Fahrgeräusche der Fahrzeuge von der Straße und der Bahn überlagern die erholsame Stille, die uns über weite Strecken auf dem Wanderweg bisher begleitet hat. Die Geräusche halten sich jedoch insgesamt in moderaten Grenzen.

Der bisherige Streckenverlauf ist ein durchaus akzeptabler Weg, der in seiner Oberfläche eine asphaltierte Decke in gutem Zustand aufweist. Abgesehen von gelegentlichen Schlaglöchern, die aber von der Tiefe und auch von der Häufigkeit her sehr gering sind, bereitet der Weg somit auch für Rollstuhlfahrer keine Probleme.

Der Weg in dieser Beschaffenheit endet bei Rheinkilometer 586,4 und geht dort über in eine geschotterte, fest gestampfte Oberfläche. Die Strecke verläuft hier unmittelbar neben den Bahngleisen. Etwa nach 50 Metern auf dem geschotterten Weg befindet sich zur linken Seite eine kleine Einbuchtung. Hier sind Rastbänke installiert, die zum Verweilen einladen.

Die geschotterte Wegstrecke endet bei Rheinkilometer 585,7. Danach haben wir wieder eine asphaltierte Oberfläche in gutem Zustand. Am Übergang von der geschotterten zur asphaltierten Strecke finden wir weitere Ruhebänke. Anzumerken ist noch, dass die Schotterstrecke bei Feuchtigkeit dazu neigt, aufzuweichen und daher möglicherweise bei großer Nässe nach intensiven und andauernden Regenfällen Rollstuhlfahrern einige Probleme bereiten könnte.

Gegenüber auf der rechten Rheinseite sehen wir den Ort Lahnstein mit der Mündung der Lahn in den Rhein. Es ist durchaus eine erwägenswerte Alternative, hier mit einer Personenfähre auf die andere Rheinseite zu wechseln und sich Lahnstein anzuschauen, um dann dem Rhein-Radweg weiter rechtsrheinisch über den Ort Braubach bis etwa Rheinkilometer 571,0 zu folgen. Hier kann man über eine Autofähre wieder auf die linksrheinische Seite nach Boppard gelangen.

Doch weiter zur linksrheinischen Wegführung. Kurz vor Rheinkilometer 584,5, sehen wir zur linken Hand den Anleger einer Personenfähre nach Lahnstein. An einer Infotafel lesen wir, dass die Betriebszeiten der Personenfähre täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr sind. Bei Fährbedarf kann man den Fährmann unter der Mobilfunknummer 0171 / 88048963 bestellen. Die Fährpreise für Erwachsene betragen pro Fahrt 2,00 Euro und zusätzlich 0,50 Euro pro Fahrrad.

In Höhe des Fähranlegers biegt der Wanderweg nach rechts ab, um dann wieder einer Linksbiegung folgend, parallel zur Fahrstraße zu verlaufen. Nach etwa 100 Metern Wegstrecke führt der Weg nach einer weiteren Linksbiegung wieder direkt entlang des Rheins, jedoch nicht in unmittelbarer Ufernähe, sondern an der Bahnstrecke entlang. Die Beschaffenheit des Weges wechselt ab hier auf eine geschotterte bzw. mit Kopfsteinpflaster versehene Oberfläche. Das Kopfsteinpflaster besteht aus flachen Kopfsteinen, die zwar keine große Behinderung darstellen, jedoch im Verhältnis zu asphaltierten Wegen als mittelmäßig einzustufen sind. Gleichwohl dürfte der Weg auch für Rollstuhlfahrer begehbar sein.

Auf der folgenden Wegstrecke finden wir unmittelbar bei Rheinkilometer 584, gegenüber dem Hotel Restaurant „Zur Kripp“, eine behindertengerechte Toilette mit ebenerdigen Zugang. Wir befinden uns im Übrigen hier ca. 7 Kilometer vom Startpunkt an der Brücke in Koblenz entfernt.

Unmittelbar gegenüber der Straße zum Hotel-Restaurant „Zur Kripp“ befindet sich ein Biergarten mit Blick auf den Rhein. Der Biergarten ist barrierefrei zugänglich. Eine kurze Rast bietet sich hier an. Unterhalb dieses Biergartens sehen wir den Anleger einer Personenfähre.

Ab dem beschriebenen Biergarten verläuft der Weg neben einer geteerten Straße. Die Gehwege neben der Straße sind mit Pflastersteinen belegt, die aber sehr flach gehalten sind, so dass hier auch für einen Rollstuhlfahrer keine Probleme bestehen sollten. Die Gehwege sind zudem ausreichend breit, sind also gut zu befahren.

Am Ortsende – hier des Stadtteils Stolzenfeld-Süd - endet die geteerte Straße mit den Gehwegen und geht über in Kopfsteinpflaster, das allerdings auch sehr flache Köpfe aufweist. Es gibt keinen gut begehbaren Weg daneben. Es ist zwar ein Gehweg vorhanden, dieser besteht jedoch aus Schotterbelag und weist erhebliche Schlaglöcher auf, so dass er für einen Rollstuhl nicht geeignet ist. Die Alternative für einen Rollstuhlfahrer ist, sich auf der verkehrarmen, gepflasterten Straße entlang zu bewegen.

Nach ca. 770 Metern endet die schlechte Wegstrecke. Danach bietet der Radwanderweg wieder eine passable Oberfläche aus flach gehaltenen Pflastersteinen, die keine Schwierigkeit darstellt.

Nach weiteren etwa 600 bis 700 Metern zurückgelegten Weges führt uns der Wanderweg wieder in die Nähe des Rheins; wir sehen auf dieser sehr gut begehbaren Streckenführung unmittelbar wieder das Rheinufer und werden mit einem schönen Ausblick belohnt. Hier wechselt die Oberfläche des Weges in einen asphaltierten Belag.

Kurz vor Rheinkilometer 582 passieren wir die zur rechten Hand liegende Ortschaft Rhens. Ein Kurzbesuch dieser Ortschaft mit historischem Ortskern ist sicherlich lohnenswert.

Etwa bei Rheinkilometer 579,2 endet der bis jetzt sehr gut asphaltierte Weg und geht über in Kopfsteinpflaster mit nicht so flachen Köpfen, so dass der Weg hier etwas Probleme bereitet. Bei Rheinkilometer 579 endet die Problemstrecke; der Weg nimmt wieder einen normalen Verlauf mit asphaltierter Oberfläche.

Kurz vor dem Ausgang des Ortes Spey verlässt der Weg wieder die unmittelbare Nähe zum Rhein, d.h. er führt nach etwa 100 Metern auf eine Straße, die durch den Ort verläuft. Diese Straße ist asphaltiert. Links daneben ist ein Gehweg, der ausreichend breit und von der Beschaffenheit her auch für einen Rollstuhlfahrer geeignet ist.

Nach etwa 300 Metern dieser Wegstrecke wechselt die Wegebeschaffenheit. Der Wanderweg verläuft nun unmittelbar neben der B 9 entlang und ist durchgehend asphaltiert. Wir bewegen uns weiter auf dem Weg und gelangen bald in die Nähe des Ortes Boppard.

Hinter dem Ortseingangsschild Boppard verlassen wir die parallel zu der B 9 verlaufende asphaltierte Strecke und biegen, der Beschilderung folgend, nach links ab auf eine verkehrsmäßig ruhige Strecke mit gepflasterter Oberfläche, die uns direkt am Rheinufer entlang des Ortes Boppard führt.

In der Ortschaft Boppard, in Zentrumsnähe, biegt der Weg unmittelbar an der Anlegestelle der Holland River Linie kurz nach rechts ab, um dann einer Fahrstraße zu folgen, die asphaltiert ist. Auf diesem Streckenabschnitt gibt es keinen Gehweg; Rollstuhlfahrer müssen daher die Fahrstraße benutzen.

Info Boppard

Sehenswürdigkeiten

- **Römerkastell**, direkt am Rheinufer gelegen.
- **Museum der Stadt Boppard** (u.a. Thonet-Sammlung). Ab 01. Nov. 2009 für 4 Jahre geschlossen.
- **Kirchen**

- St. Servatius-Kirche, Boppard-Zentrum, Marktplatz (nicht barrierefrei zugänglich, soll jedoch in naher Zukunft realisiert werden)
- Karmeliterkirche, Boppard-Zentrum, Karmeliterstraße/Heerstraße (barrierefrei zugänglich über eine Rampeanlage)

Sonstiges

- Behindertengerechte Toilette: Nähe Bahnhof, in der Straße „Am Bahnhof“, Ecke „Liebensteinstraße“.
Hinweis: Euro-Schlüssel erforderlich

Übernachtungsmöglichkeiten mit barrierefreiem Zugang und behindertengerechten Zimmern

- **Hotel Ebertor - Heerstraße 172, 56154 Boppard** - Tel. 06742-8070 - www.ebertor.de
Das Hotel verfügt über 3 Zimmer, die für die Unterbringung für Menschen mit einem Rollstuhl bedingt geeignet sind, da mit elektrischen Rollstühlen wegen der breiteren Abmessungen Probleme in den Durchgängen auftreten können. Ebenso gibt es einen barrierefreien Zugang zu dem Biergarten, der unmittelbar von dem Hotel in Rheinnähe führt. Das Hotel wäre zumindest für die Wanderer eine Möglichkeit, hier eine Unterbringung zu finden. Es empfiehlt sich allerdings, rechtzeitig vorher zu reservieren, da das Hotel gut besucht ist.
- **Best Western Hotel Bellevue - Rheinallee 41-42, 56154 Boppard** - Tel. 06742-1020 - www.bellevue-boppard.de
Das Hotel liegt in unmittelbarer Stadtnähe, allerdings mit der Einschränkung, dass es hier nur ein behindertengerechtes Zimmer gibt. Der Zugang im gesamten Haus und zum Restaurant ist durch behindertengerechte Aufzüge möglich. Es gibt einen barrierefrei zugänglichen Biergarten, der direkt am Wanderweg liegt.